

Die Witterung ist sehr trocken und die Temperatur liegt zwischen 20 und 25 Grad Celsius. Die Feuchtigkeit ist am Tag um 20% und die nachtliche Feuchtigkeit um 50%. Die 5 Minutenwetter am Sonnenaufgang sind noch um 10% höher besetzt worden.

### Vermögens-.

Ein Eisenbahngesetz umgesetzt. Einheitlich sind die Kosten gerechnet: Kosten ausmittig gegen 4 Uhr morgens bei Stunde 442 nach Berlin eingeladen und auf dem Rückweg aus bis jetzt noch unbekannter Ursache auf 500 gestiegen. Die Kosten für die 5 Minutenwetter am Sonnenaufgang sind noch um 10% höher besetzt worden.

Der Bunttunnel. Eine „Sensationsnummer“ erinnert, die natürlich aus Amerika kommt, weil der Name Amerika zu werden. In dem Ort, so heißt es, wurde ein Ingenieur entdeckt, dessen Fähigkeiten jedoch die höchsten gebliebenen Bunttunneln übertreffen. Er beschäftigt sich nämlich mit dem geplanten Bau des Automobil-Tunnels über dem Fluss, und legt jetzt den englischen Planung einen technischen Entwurf vor, nach welchem er den Tunnel in nicht mehr als 25 Tagen fertig herstellen will. Dieser Herr John A. Hendon, den man nicht gerade einer Weltmeister nennen kann, will die Bunttunnel bauen, mit Hilfe von acht Maschinen, die durch ihre ungeheure Kraft mit einer Geschwindigkeit von 30 Metern in der Stunde durch Erdreich und Gestein vorwärts bewegen. Diese eindrucksvolle Arbeit erscheint selbst der englischen und französischen Presse als eine höchst interessante Beobachtung zu sein. Es ist ein Jammer, so wird in Amerika erklärt, daß diese Bunttunneln sicherlich nur ein Bunttunneleigebilde sei. Bunttunnel könnte man nämlich mit ihrer Hilfe in knapp sechs Jahren einen Tunnel bauen, durch den die Truppen der Alliierten ganz heimlich bis nach Berlin marschieren würden.

Ein eigenartiges Schiffsergung. Eine von besonderen Schwierigkeiten begleitete Bergung eines großen deutschen Dampfers hat vor kurzem ihren Abschluß gefunden. Am Jahre 1916 strandete an der Küstlinie Neuruppin in der Nähe von Ruppin ein Schiffsdeck von 4000 Tonnen Tragfähigkeit, bei infolge des überaus schweren Tiefgangs in der Mitte durchbrach. Die in 10 Meter Abstand von einander liegenden beiden Schiffsdecken wurden von einer Ruppiner Firma gekauft, doch erschien die Bergungsarbeit so schwierig, daß weder eine deutsche noch eine ausländische Bergungsagentur sie übernehmen wollte. Datum entschloß sich die Ruppiner Firma tatsächlich, selbst an das schwierige Werk heranzugehen. Während die an den betreffenden Stelle gefangenen Schiffe bisher in fischer Zeit stets vollständig vom Triebband verschlungen waren, ver-

hinderte dies nun die Bergung. Da der Witterung und der Gezeitzeit entgegen stand, mußte die Bergung auf gesetzliche Weise erfolgen. Nachdem die Bergung abgeschlossen war, kam es zu einem schweren Sturm, der die Bergung und die Bergungskräfte durch einen schweren Strom zur Macht in den Osten gezwungen, und die Schiffsdecke war wiederum auf dem nächsten Stück noch einmal, erst beim vierten Male konnte man mit dem zweiten Schiffsdeck beginnen. Die Wiederauflösung war jedoch noch vor der ersten See erreicht, eine Stunde von zwei Meter Tiefe getrennt. Durch die Gewaltbewirkung der flutwasserüberfluteten Schiffsdecken wurde eine Stunde durch die Sonde gebrochen, und nach drei Minuten endlich lag die Schiffsdecke im Hafen. Das Bootswrack war an seinem hinteren Ende offen, es mußte also ein Schott eingebaut werden, um es schwimmfähig zu machen. Nun war das Schiff fertig, als es durch einen schweren Sturm weggerissen wurde. Dies wiederholte sich ein zweites, drittes und vierter Mal, bis ein stürmiger Sturm die ganze Bergung auslöslos machte. Die hintere Hälfte des Dampfers aber wurde von Ruppin nach Stettin geschleppt, wo sie durch Anbau eines Vorrichten wieder zu einem völlig brauchbaren Dampfer gemacht wird.

### Neue Methoden zur Prüfung der Arbeitsleistung.

Da die kommende Friedenswirtschaft auf allen Gebieten und in jeder Beziehung gewaltige Anforderungen stellt wird, wird man vielleicht als früher darauf achten müssen, daß die einzelnen Kräfte je nach ihren besonderen Fähigkeiten an die richtigen Stellen gestellt werden. Es eröffnet sich daher ein umfassendes Wirkungsfeld für die experimentelle Wirtschaftspsychologie, deren Aufgabe es ist, die einzelnen Zusammenhänge bei einer Arbeit oder bei einem Arbeiter zu beobachten. Die jungen Wissenschaftler sind seit einigen Jahren besonders eifrig in Amerika, zu studieren, wo sich heute bereits die meisten Fabrikarbeiter und Angestellten erforderlich sind, noch andere für die Beantwortung, für die Wirtschaftspsychologie usw. Alle diese Bedingungen können durch geeignete Methoden planmäßig bestimmt werden. Als Beispiel ist die Bestimmung der Aufmerksamkeit herauszutragen, die zu stundenlangem Lesen von Briefen gehört. Die Aufmerksamkeit selbst wird beeinflußt von der Weisheit beim Lesen, die den Augen zufolgt. Geprägt wird sie an einem größeren Anzahl von Personen, um Vergleichszahlen zu erhalten. Ist dies geschehen, so muß der Wirtschaftspsychologe versuchen, durch entsprechende Umgestaltung der betreffenden Arbeit das Maß der dazu erforderlichen Energie nach Möglichkeit herabzusetzen. Im vorliegenden Falle ginge eine Frage dahin, welche Art von Schriftzeichen sich am liebsten lesen läßt. Beim Sortieren von Briefen müßte erfordert werden, ob die arbeitenden Personen dabei einander gegenüberstehen oder ob ihre Stühle nebeneinander angeordnet sein sollen usw. Man sieht in diesem kleinen Beispiel, daß die moderne Wirtschaftspsychologie nach dem Kriege als ein wichtiger Faktor für die Friedensarbeit in Betracht kommen wird.

Die Witterung ist sehr trocken und die Temperatur liegt zwischen 20 und 25 Grad Celsius. Die Feuchtigkeit ist am Tag um 20% und die nachtliche Feuchtigkeit um 50%. Die 5 Minutenwetter am Sonnenaufgang sind noch um 10% höher besetzt worden.

Einheitlich sind die Kosten gerechnet: Kosten ausmittig gegen 4 Uhr morgens bei Stunde 442 nach Berlin eingeladen und auf dem Rückweg aus bis jetzt noch unbekannter Ursache auf 500 gestiegen. Die Kosten für die 5 Minutenwetter am Sonnenaufgang sind noch um 10% höher besetzt worden.

Der Bunttunnel. Eine „Sensationsnummer“ erinnert, die natürlich aus Amerika kommt, weil der Name Amerika zu werden. In dem Ort, so heißt es, wurde ein Ingenieur entdeckt, dessen Fähigkeiten jedoch die höchsten gebliebenen Bunttunneln übertreffen. Er beschäftigt sich nämlich mit dem geplanten Bau des Automobil-Tunnels über dem Fluss, und legt jetzt den englischen Planung einen technischen Entwurf vor, nach welchem er den Tunnel in nicht mehr als 25 Tagen fertig herstellen will. Dieser Herr John A. Hendon, den man nicht gerade einer Weltmeister nennen kann, will die Bunttunnel bauen, mit Hilfe von acht Maschinen, die durch ihre ungeheure Kraft mit einer Geschwindigkeit von 30 Metern in der Stunde durch Erdreich und Gestein vorwärts bewegen. Diese eindrucksvolle Arbeit erscheint selbst der englischen und französischen Presse als eine höchst interessante Beobachtung zu sein. Es ist ein Jammer, so wird in Amerika erklärt, daß diese Bunttunneln sicherlich nur ein Bunttunneleigebilde sei. Bunttunnel könnte man nämlich mit ihrer Hilfe in knapp sechs Jahren einen Tunnel bauen, durch den die Truppen der Alliierten ganz heimlich bis nach Berlin marschieren würden.

Ein eigenartiges Schiffsergung. Eine von besonderen Schwierigkeiten begleitete Bergung eines großen deutschen Dampfers hat vor kurzem ihren Abschluß gefunden. Am Jahre 1916 strandete an der Küstlinie Neuruppin in der Nähe von Ruppin ein Schiffsdeck von 4000 Tonnen Tragfähigkeit, bei infolge des überaus schweren Tiefgangs in der Mitte durchbrach. Die in 10 Meter Abstand von einander liegenden beiden Schiffsdecken wurden von einer Ruppiner Firma gekauft, doch erschien die Bergungsarbeit so schwierig, daß weder eine deutsche noch eine ausländische Bergungsagentur sie übernehmen wollte. Datum entschloß sich die Ruppiner Firma tatsächlich, selbst an das schwierige Werk heranzugehen. Während die an den betreffenden Stelle gefangenen Schiffe bisher in fischer Zeit stets vollständig vom Triebband verschlungen waren, ver-

hinderte dies nun die Bergung. Da der Witterung und der Gezeitzeit entgegen stand, mußte die Bergung auf gesetzliche Weise erfolgen. Nachdem die Bergung abgeschlossen war, kam es zu einem schweren Sturm, der die Bergung und die Bergungskräfte durch einen schweren Strom zur Macht in den Osten gezwungen, und die Schiffsdecke war wiederum auf dem nächsten Stück noch einmal, erst beim vierten Male konnte man mit dem zweiten Schiffsdeck beginnen. Die Wiederauflösung war jedoch noch vor der ersten See erreicht, eine Stunde von zwei Meter Tiefe getrennt. Durch die Gewaltbewirkung der flutwasserüberfluteten Schiffsdecken wurde eine Stunde durch die Sonde gebrochen, und nach drei Minuten endlich lag die Schiffsdecke im Hafen. Das Bootswrack war an seinem hinteren Ende offen, es mußte also ein Schott eingebaut werden, um es schwimmfähig zu machen. Nun war das Schiff fertig, als es durch einen schweren Sturm weggerissen wurde. Dies wiederholte sich ein zweites, drittes und vierter Mal, bis ein stürmiger Sturm die ganze Bergung auslöslos machte. Die hintere Hälfte des Dampfers aber wurde von Ruppin nach Stettin geschleppt, wo sie durch Anbau eines Vorrichten wieder zu einem völlig brauchbaren Dampfer gemacht wurde.

Die Witterung ist sehr trocken und die Temperatur liegt zwischen 20 und 25 Grad Celsius. Die Feuchtigkeit ist am Tag um 20% und die nachtliche Feuchtigkeit um 50%. Die 5 Minutenwetter am Sonnenaufgang sind noch um 10% höher besetzt worden.

Einheitlich sind die Kosten gerechnet: Kosten ausmittig gegen 4 Uhr morgens bei Stunde 442 nach Berlin eingeladen und auf dem Rückweg aus bis jetzt noch unbekannter Ursache auf 500 gestiegen. Die Kosten für die 5 Minutenwetter am Sonnenaufgang sind noch um 10% höher besetzt worden.

Der Bunttunnel. Eine „Sensationsnummer“ erinnert, die natürlich aus Amerika kommt, weil der Name Amerika zu werden. In dem Ort, so heißt es, wurde ein Ingenieur entdeckt, dessen Fähigkeiten jedoch die höchsten gebliebenen Bunttunneln übertreffen. Er beschäftigt sich nämlich mit dem geplanten Bau des Automobil-Tunnels über dem Fluss, und legt jetzt den englischen Planung einen technischen Entwurf vor, nach welchem er den Tunnel in nicht mehr als 25 Tagen fertig herstellen will. Dieser Herr John A. Hendon, den man nicht gerade einer Weltmeister nennen kann, will die Bunttunnel bauen, mit Hilfe von acht Maschinen, die durch ihre ungeheure Kraft mit einer Geschwindigkeit von 30 Metern in der Stunde durch Erdreich und Gestein vorwärts bewegen. Diese eindrucksvolle Arbeit erscheint selbst der englischen und französischen Presse als eine höchst interessante Beobachtung zu sein. Es ist ein Jammer, so wird in Amerika erklärt, daß diese Bunttunneln sicherlich nur ein Bunttunneleigebilde sei. Bunttunnel könnte man nämlich mit ihrer Hilfe in knapp sechs Jahren einen Tunnel bauen, durch den die Truppen der Alliierten ganz heimlich bis nach Berlin marschieren würden.

Ein eigenartiges Schiffsergung. Eine von besonderen Schwierigkeiten begleitete Bergung eines großen deutschen Dampfers hat vor kurzem ihren Abschluß gefunden. Am Jahre 1916 strandete an der Küstlinie Neuruppin in der Nähe von Ruppin ein Schiffsdeck von 4000 Tonnen Tragfähigkeit, bei infolge des überaus schweren Tiefgangs in der Mitte durchbrach. Die in 10 Meter Abstand von einander liegenden beiden Schiffsdecken wurden von einer Ruppiner Firma gekauft, doch erschien die Bergungsarbeit so schwierig, daß weder eine deutsche noch eine ausländische Bergungsagentur sie übernehmen wollte. Datum entschloß sich die Ruppiner Firma tatsächlich, selbst an das schwierige Werk heranzugehen. Während die an den betreffenden Stelle gefangenen Schiffe bisher in fischer Zeit stets vollständig vom Triebband verschlungen waren, ver-

## 30 Mark Belohnung

Höhere ich demjenigen zu, welcher mich den Dieb nachweist, welcher auf meinem Kartoffelfeld hinter der Carolaschule Kartoffeln stiehlt, daß ich befiehlengerichtet belangen lassen kann.

G. Moritz Wörter.

Gummigürtel verlor. Bitte abgeben Blattbüro Nr. 1, L. Blatt mit blauem Stein vert. Gegen Belohnung abzugeben Blattbüro Nr. 5, p.

Größere Bohnung für sofort od. 1, 10. gelöst. Offeraten unter 0 U 565 an das Riesener Tageblatt.

Zwei ant. Mädchens suchen sofort Schlosshütte. Offeraten unter N U 565 niederlegen im Riesener Tageblatt.

Herren-Schlafzelle gefunden. Abi. unter P U 565 an das Riesener Tageblatt.

Gummiball.immer zu verm. Blattbüro Nr. 11, 2.

2000 Mark

auf sicherer Hoffnung zu verleihen. Werte off. n. Q U 566 im Riesener Tageblatt. niedergeschlagen.

Gutsbesitzermöchte feste Stellung für sofort od. später als

Wirtshafterin auf groß. Gut od. Mittelpunkt. Zu er. im Tageblatt Riesa.

Sauberes, kräftiges

Hausmädchen gesucht.

Größe, Haushilfe, 65.

Junges anständiges

Mädchen

fürs Bettbett.

Größe, 29 1/2, 22, 21.

Eine Blatt

son 15-17 Jahren, die mein kann, sucht zum sofortigen Antritt. Dr. Seeliger, Stellvertretung, Riesa.

Die Blattbüro Nr. 11, 2.

Mittleres Arbeits-Pferd zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Junge Ziege zur Fütterung zu verkaufen. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Töchter

## Maschinenmeister

als Aushilfe, auch stundenweise, findet jederzeit Beschäftigung.

Zu melden

Banger & Winterlich,

Verlag des Riesener Tageblatt, Riesa, Goethestraße 59.

Arbeiterinnen an die Maschine für dauernd gesucht

Mineralwasserfabrik Elbe, Riesa.

Eine Ladung Beißtraut, eine Ladung Karotten, eine Ladung Senf-, Soyer- und Besser-Gurken empfohlen zu den öligsten Preisen

Robert Blei, Zeithain.

## Tuchschnuh-Ausstellung

Sonntag, den 26. August 1917, nachmittag von 3-8 Uhr im Hotel Kronprinz. Die Schuhe sind von am Kursus Teilnehmenden gearbeitet. Auf vielseitigen Wunsch findet von Montag, den 27. ab noch ein Kursus statt. Die Schuhe werden aus abgetragenen Kleidungsstücke gearbeitet. Höhere Ausstattung ertheilt und Anmeldungen nehmen entgegen Sonnabend von 8-12, 3-6 Uhr, Sonntag von 10-12, 3-6 Uhr.

Die Leiterin.

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehen ist dahin.

Widrig und unerwartet erlebt ich die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter treuer Vater seiner drei Kinder, einziger Bruder und Schwager

Karl Richard Brässer

Gef. d. R. im Inf.-Reg. Nr. 102, Jah. d. C. R. 2. Kl. am 18. d. R. beim Saben ertrunken ist und zwar kurz vor seinem dritten Heimathaus, nachdem er drei Jahre lang vor darten Räumen teilgenommen hatte.

Erinnerung, den 24. August 1917.

Dies steht hiermit an die Wirtshafterin Gattin Emma Brässer geb. Klemmer nebst Kindern.

Die Blattbüro Nr. 11, 2.

Die Blattbüro Nr. 11, 2.